



KALLENDRESSER

53 / 19. FEBRUAR 2016 / 1. FC KÖLN – FC SCHALKE 04 ** KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



HALLO SÜDKURVE, HALLO S4,

nach dem enttäuschenden Pokalaus an der Elbe war klar, dass wir es in dieser Spielzeit höchstens noch über die Liga in den internationalen Wettbewerb schaffen können. Doch auch in Freiburg gab es eine Niederlage. Unnötig, denn unschlagbar waren die Badener mit Sicherheit nicht. Nun heißt es die Scharte gegen den FC Meinel 04 auszuwetzen. In einem Sechs-Punkte-Spiel könnten wir die Weinzierl-Elf auf vielleicht schon vorentscheidende zehn Punkte distanzieren. Neben den Rückblicken auf die vergangenen Spiele, möchten wir auch noch kurz die gestrige Schließung der Südtribüne in Dortmund thematisieren.

Wir träumen von Europa!

RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – VFL WOLFSBURG

Nach dem Auswärtsauftritt am nostalgischen Böllenfalltor stand das Heimspiel gegen den VW-Werksverein aus dem weniger nostalgischen Wolfsburg an. Gleichzeitig war es auch das erste Heimspiel nach dem Tod von Dominik, dem in den Blöcken S3 und S4 eine kleine aber feine WH-Choreo in rot und weiß gewidmet wurde – **Ruhe in Frieden!** Unsere Mannschaft hatte anscheinend nach dem überzeugenden Sieg in Darmstadt auch Lust auf mehr und ging von Beginn an äußerst aggressiv und druckvoll in die Partie. Wie so oft haperte es am letzten Pass, aber insgesamt war das eine runde Sache, haute sich die Elf in den 90 Minuten doch richtig rein. Da die Gäste auch ab und an ihr Potential andeuteten entwickelte sich trotz der lang anhaltenden Torlosigkeit eine ansehnliche Partie. Von dieser wurden auch die Zuschauer angestachelt und der ein oder andere Gesang schallte lautstark durch *Müngersdorf*. Vor allem die Minuten nach der Halbzeit konnten definitiv gefallen, stimmten auch die Sitzplätze öfter mal in die Gesänge ein. Gekrönt wurde der Tag vom Jubel nach dem Siegtreffer, welcher einer der ausgelassensten der laufenden Saison war. Ein besonderer Gruß ging am Spieltag an unsere Freunde aus Paris, welche in der Woche ihren 15. Geburtstag feierten. **Bon anniversaire Authentiks!**

RÜCKBLICK SC FREIBURG – 1. FC KÖLN

Angeblich gehört Freiburg ja zu den sonnenscheinreichsten Städten im Bundesgebiet. Davon war am vergangenen Sonntag nichts zu sehen, wie so oft bei unseren Auftritten wurde es ein ziemlich trister Tag. Dies zeigte sich schon vor dem Spiel, als einem unserer Jungs eine Auseinandersetzung mit einer Ordnerin vorgeworfen wurde und er das Spiel in der Stadionwache verfolgen durfte. Im unfreundlichsten Gästeblock der Liga hatte man anschließend die Wahl den grauen Himmel oder die Rückseite des beflaggten Zauns anzuschauen. War auch weniger schlimm, das Spiel passte sich wohl dem Wetter an und so waren Chancen auf beiden Seiten Mangelware, aber irgendwie reichte dies der Heimelf dennoch zum Sieg. Da wurde die Chance auf den dritten Platz mal leichtfertig verspielt. Nach den Vorlagen der anderen Mannschaften mehr als schade. Die Enttäuschung über die Leistung spiegelte sich auch zum Teil auf den Rängen wieder, lediglich die Minuten nach dem Ausgleich waren wirklich überzeugend. Da auf der gegenüberliegenden Seite die NBU dem Stadion fernblieben konnte sich die Freiburger Nordkurve ebenfalls kaum Gehör verschaffen. Wenn es mit Europa etwas werden soll, müssen beide Seiten, Mannschaft und Kurve, mal wieder eine Schippe drauflegen.

RÜCKBLICK HAMBURGER SV – 1. FC KÖLN

Pokal-Achtelfinale in Hamburg: Diese Auslosung gab durchaus Anlass zur Hoffnung nach sieben Jahren mal wieder ins Viertelfinale vorzustoßen. Trotz Dienstagabend-Spiel machte sich ein zufriedenstellender Teil unserer Gruppe per 9er und Autos auf in den hohen Norden. Das Ziel zusammen Kolonne zu fahren wurde schon in Bickendorf auf eine erste Probe gestellt, aber letztendlich klappte es doch irgendwie. Die Straßen waren überraschend frei und der einzige Aufreger auf dem Hinweg war ein gorillaähnliches Wesen, das in einem Neuner vor uns wie wild mit der Kopfstütze gegen die Scheibe klopfte. Wenig später sahen wir ihn noch eine Mülltonne umtretend auf einer Raste. Sachen gibt's. Am Stadion hatten dann die nervigen und unfähigen Ordner ihren großen Auftritt. Was könnt ihr eigentlich? Ihr sucht Jeden am Einlass zehn Minuten ab, findet trotzdem Dinge wie in Jackentaschen vergessene Cutter nicht (was ein Glück, dass wir friedliche Absichten hatten. Wir hätten 45.000 Geiseln nehmen können!), habt noch nie im Leben Teleskopstangen gesehen und müsst die erstmal erklärt bekommen.

Das Spiel begann kacke, schon nach sechs Minuten sah unsere komplette Abwehr inklusive Torwart sehr unglücklich aus und es hieß 0:1. Die Stimmung war bei uns, wie generell über weite Strecken im Gästesektor, trotzdem recht gut. Die Gegenseite läutete das Spiel mit einer schicken Choreo ein, war akustisch im Laufe der Partie aber nicht zu vernehmen. Auf dem Feld präsentierte sich der HSV fortan wackelig, aber wir schlugen trotz mehr Ballbesitz und guten Zweikampfwerten null Kapital heraus. Dies sah nach Wiederanpiff zunächst anders aus, wir kamen zu Gelegenheiten, doch nach einer Dreifachchance von Rudnevs und Zoller war es plötzlich wie abgeschnitten. Der HSV hingegen konterte gut und traf in Person von Waldschmidt den Pfosten. Wenig später dann das mittlerweile überfällige 2:0 durch Wood – der Käse war gegessen. Im Auswärtsblock wurde nun bis zum Schlusspfiff in Dauerschleife das auf der Rückfahrt aus Darmstadt entstandene neue Lied »Wir träumen von Europa« zum Besten gegeben. Das Ding (Melodie Bläck Fööss, Text aus der bewährten Fischenicher Lyrikstube) hat Potential ein Evergreen zu werden. Wobei man sagen muss, dass Europa wohl ein Traum bleiben wird, wenn sich die Mannschaft weiter von so Lalas mit Hut wie dem HSV abfrühstücken lässt. Aber egal, Mund abputzen und wieder an die bislang so guten Leistungen anknüpfen.

Die Rückfahrt gestaltete sich eher unangenehm. Stau bei Bremen und Schneefall rund um Osnabrück sorgten für die eine oder andere Verzögerung, aber das wird nächstes Jahr in Rovaniemi oder Krasnodar wahrscheinlich auch nicht anders...

DIE PARALLELWELT DER VERBÄNDE

BVB AKZEPTIERT DFB STRAFE – SÜDTRIBÜNE BLEIBT GESCHLOSSEN: Nun also auch die Dortmunder Südtribüne! Wie in letzter Zeit schon in Frankfurt, Dresden und natürlich auch bei uns in der Domstadt, gab es auch bei der Borussia einen Zuschauerteilausschluss. Der BVB akzeptierte die beantragte Strafe und verzichtete auf einen Einspruch gegen das vom DFB-Kontrollausschuss verhängte Urteil. Damit blieb die Südtribüne schon gestern beim Ligaspiel gegen Wolfsburg geschlossen. Das harte Urteil betraf 25.000 Karteninhaber der »Gelben Wand«. Der Vorsitzende des DFB-Kontrollausschusses Anton Nachreiner betonte, dass Urteil beziehe sich nicht auf die Angriffe auf Leipziger Fans außerhalb des Stadions, die viel Unruhe beim BVB und in der Medienlandschaft ausgelöst hatten, sondern einzig auf die »Verunglimpfung und Diffamierung von einzelnen Personen durch Transparente und Schmähesänge«. Die vergleichsmäßig hohe Strafe kommt dadurch zustande, dass der DFB-Kontrollausschuss diese auf eine bereits vorhandene Bewährung aufbaut. Diese kann man u.a auf Schmähesänge gegen Hoffenheim-Mäzen Dietmar Hopp und Pyro-Aktionen in Mainz zurückführen. Durch das Akzeptieren der Strafe möchte der BVB letztlich dazu beitragen, dass die Debatte versachlicht wird, heißt es in der Mitteilung des Klubs. Ob das der richtige Ansatz ist, die willkürliche Sportgerichtbarkeit des DFB zu bestätigen, bleibt jedoch mehr als fraglich. Viel mehr bekommt man den Eindruck, dass mal wieder in der Hysterie um durchaus diskussionswürdige Ereignisse auf Druck der Medien völlig überreagiert wird. Das eine komplette Tribüne aufgrund einiger Transparente leer bleiben muss, ist völlig unverhältnismäßig. Nochmal der Hinweis: Es ging nicht um etwaige Gewalttaten! Soll nun jedes nicht ganz geschmackssichere Transparent, jeder nicht jugendfreie Gesang bestraft werden? Wo soll das hinführen? Werden demnächst auch hierzulande Ordner jeden Fan, der es wagt aufzustehen und lautstark zu gestikulieren, sich bitten hinzusetzen und andernfalls aus dem Stadion zu schmeißen? Auch der BVB als Verein sieht das Urteil kritisch, verzichtet aber aufgrund der aufgeheizten Stimmung, die keine Diskussion zulässt, auf einen Einspruch. Damit zählen nicht die besten Argumente, sondern die am lautesten vorgetragenen ...



COLONIACS im Februar 2017

www.coloniacs.com

twitter.com/ColoniacsUltras

[instagram.com/coloniacs_ultras](https://www.instagram.com/coloniacs_ultras)